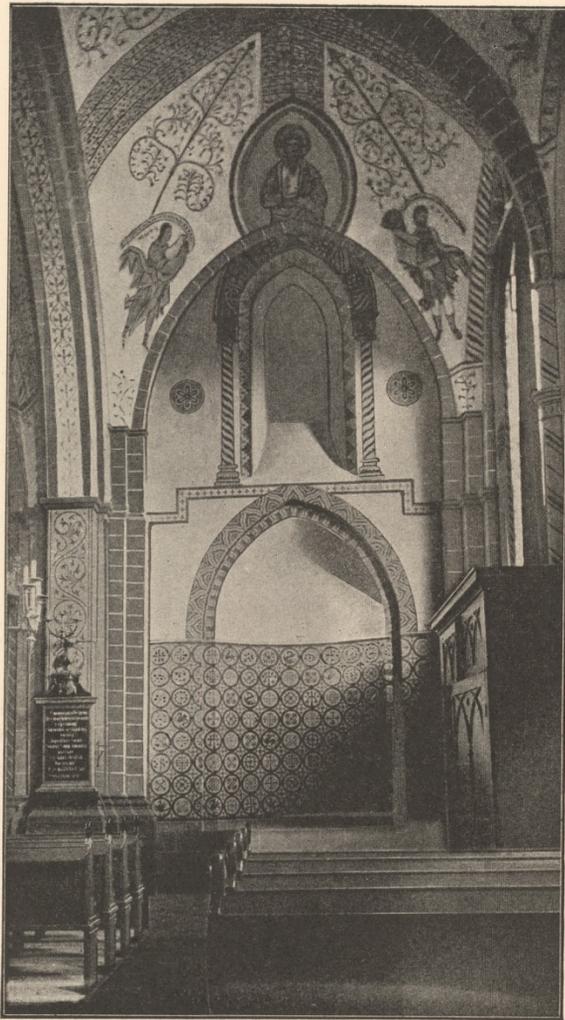




WAND- UND GEWOELBEMALEREIEN IM SUEDLICHEN QUERSCHIFF DER KIRCHE MARIAE ZUR HOEHE IN SOEST.

Die Doppeltafel giebt im groesseren Maass- | stabe den Obertheil der Ostwand im suedlichen

Seitenschiffe der Hoehenkirche nebst der anschliessenden, abgewickelt gezeichneten Gewoelbemalerei [vgl. die Textabbildung]. Die im Spitzbogen geschlossene Wandblende in der Mitte wird von einem gemalten Bogen auf Saeulen und einem inneren Streifen mit geometrischem Muster eingerahmt. Ueber dem Scheitel des Schildbogens ist — in ovalem, von farbigen Streifen umschlossenem Felde mit blauem Grunde — die Halbfigur des Erloesers mit zum Segnen erhobener Rechten dar-



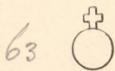
Soest, Kirche Mariae zur Hoehe. Seitenschiff.

in den Zwickeln der Woelbung, die schwe-

benden Figuren Kain's und Abel's mit ihren Opfern, deren Sinn und Bedeutung durch die Textworte auf den Schriftbaendern erlaeuert wird. Die eigentliche Kappenflaeche wird durch breite, durch je 4 Reihen kleiner Ornamentfelder gemusterte Diagonalgurte getheilt. Das Ornament bilden theils schematisches Blattwerk, theils geometrische Figuren. In die Winkel zwischen diesen Kreuzstreifen sind ornamental behandelte Baeume mit symmetrischen Blattranken statt der Zweige gemalt. Der Stil dieser Gewoelbemalereien ist der gleiche wie im noerdlichen Nebenschiffe (vgl. Tafel



und den uebrigen Theilen des Langhauses.



GEWOELBEMALEREI DER KIRCHE MARIAE ZUR HOEHE IN SOEST.

Das Gewoelbe des Chors der Hoehenkirche zu Soest wurde — etwa um die Mitte des 13. Jahrhunderts — mit figuerlichen Malereien geschmueckt, welche diesen Bauheil bedeutsam vor den aelteren ornamentalen Male-

reien der Kirche hervorheben. Die Anordnung ist aus der beigefuegten Textabbildung ersichtlich. Den Mittelpunkt der Darstellung nimmt die thronende Madonna mit zwei Heiligen ein, umgeben von einem Reigen feierlich bewegter

Engelsgestalten in reicher Gewandung mit erhobenen Fluegeln, eine Composition von echt monumentalem Stil. Zwei dieser Fluegelfiguren, die beiden vorderen auf der linken Seite, sind auf Tafel  in groesserem Maassstabe abgebildet. Die Malerei ist auch hier im Wesentlichen Contourmalerei ohne Modellirung durch Halbtoene und Lichtflaechen. Faltenwurf und

die Tiefen der Gewandung werden durch die kraeftigen schwarzen Umrisse wiedergegeben, die Lichter durch weisse aufgehoehnte Strichlagen. Klar und wirksam heben sich die edlen stilvollen Figuren von dem blauen Hintergrunde ab. Die Aufnahme giebt wie bei Tafel  den jetzigen Zustand nach der Restauration durch A. Quensen (1889) wieder.



Soest, Kirche Mariae zur Hoeh, Gewoelbemalerei im Chor.

64 

DOM ZU BRAUNSCHWEIG. GEWOELBEMALEREI IM SUEDLICHEN QUERSCHIFFE.

Der Dom zu Braunschweig bietet unter den Kirchenbauten des noerdlichen Deutschlands das reichste und vollstaendigste Bild innerer Ausmalung aus romanischer Zeit. Sinnbildliche Darstellungen im Verein mit Vorgaengen aus

der biblischen Geschichte und dem Leben einzelner Heiligen und Maertyrer bilden ein im Verlaufe des 13. Jahrhunderts entstandenes reichhaltiges Ganzes, das gewissermassen den gesamten Formenapparat der spaetromanischen